



Baja & Lány



**Hallo,** wir sind Baja und Lány mit unserem Frauchen Sandra Mendler, die übrigens eine Hundeschule leitet. Mit unserem lustigen und lebhaften Gemüt brauchen wir viel Abwechslung und Bewegung. Am liebsten sind wir mit unserem Frauchen unterwegs. In den Monaten Mai bis Oktober laufen wir auf den Geh- und Radwegen.

Unser Frauchen nimmt uns neben den Wiesen oft an die Leine, weil dort bis Mitte Juli die Nester von am Boden brütenden Vögeln und die Jungen von Hasen und Rehen aufwachsen. Bei Störungen würden die Alttiere sie verstoßen und die Jungen sterben. Außerdem möchten wir das Gras nicht kaputt treten oder mit unserem Kot verunreinigen – darum laufen Frauchen und wir auf dem befestigten Weg und wenn wir „mal müssen“, ist „es“ einfach mitzunehmen.

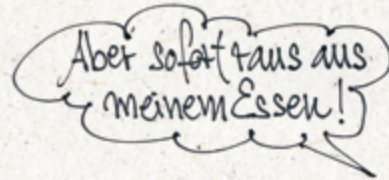
Frauchen sammelt unsere „Haufen“ ein. Auch wenn wir die Tüte manchmal etwas weiter tragen müssen. Gemeinsam achten wir auf unsere Wiesen, Mitmenschen und Tiere. Wegen der Achtsamkeit und Rücksicht auf die Wiesen, Kühe und Grünflächen wächst das gegenseitige Vertrauen zwischen Landwirt, Hundebesitzer und Hund. Wir wollen ein gutes Miteinander. Du und Dein Herrchen bzw. Frauchen auch?



**Griß Di,** ich bin Berta. Ich bin Vegetarierin und fresse vor allem Gras – tagtäglich etwa zwei Badewannen voll. Daraus mache ich die Milch für Dein Frühstück und daraus wird in den Allgäuer Molkereien z. B. Butter und Käse hergestellt. Ich bin eine echte Feinschmeckerin und mir graust vor Hundekot. Auf der Weide mache ich einen großen Bogen um den Kot. Beim Futter, das mein Bauer für mich mäht, ist es schon schwerer. Wenn ich in meiner Futterraufe etwas davon erwische, werde ich krank.



Berta



Ja stimmt, ich mache auf der Weide auch einen großen Bogen um meine eigenen Kuhfladen. Mir schmeckt nämlich nur sauberes Gras. Darum bringt mein Bauer die Gülle immer sofort nach dem Mähen aufs Feld. Dann geht sie als Dünger in die Wurzeln und das saubere Gras wächst nach oben. Je höher das Gras, umso vorsichtiger muss man damit umgehen, denn nur aufrecht stehende Halme können wieder gut für mich abgemäht und verarbeitet werden. Oder als leckeres frisches und saftiges Grünfutter zu mir gelangen.



Monika Mayer

**Grüß Gott,** meine Familie und ich bewirtschaften unseren Hof mit 40 Kühen, Schumpen und Kälbern im nördlichen Oberallgäu. Unsere 35 ha Wiese sind die Futtergrundlage unserer Tiere. Alle Tierfreunde wissen, wie wichtig qualitativ hochwertiges Futter für die Gesund-

heit und Fitness der uns anvertrauten Tiere ist. Das ist bei Kühen nicht anders als bei Hunden. Gutes Futter zu ernten ist für uns Bauern oft gar nicht so einfach, denn trotz aller Mühen macht z. B. das Wetter doch immer wieder, was es will. Umso wichtiger ist es für uns, VERMEIDBARE Einbußen bei der Futterqualität zu verhindern. Dazu gehört die Verschmutzung durch Hundekot. Wir sind darauf angewiesen, dass Ihre Tierliebe auch unsere Kühe einschließt, denn NUR SIE haben es in der Hand, dass KEIN Hundekot unsere Tiere gefährdet.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Liebling sein Häufchen nicht auf „Bertas Teller“ setzt ... Wenn's doch mal passiert, nehmen Sie's bitte mit!

### Berta und ich sagen DANKE!

Ach ja, bitte entsorgen Sie den vollen Hundekotbeutel nicht in Büschen, an Zäunen oder in den Wiesen, sondern ausschließlich in den dafür vorgesehenen Abfallbehältern oder in der eigenen Mülltonne.





**Tun Sie das Beste** für Ihren Hund, indem Sie konsequent entwurmen!

**Tun Sie das Beste** für unsere Rinder, indem Sie Hundekot konsequent mitnehmen!



www.bestimmederde.de, Illustration: Wolfgang Steinmeier

# Hund und Kuh auf Du und Du

Im Hundekot können Erreger vorhanden sein, die zu Erkrankungen bei Mensch und Tier führen können, wie z. B. Salmonellen, Parasiten (*Neospora caninum*) und Hundebandwurm (*Echinococcus granulosus*). Ein positiver Salmonellenbefund in einer Milchviehherde wird große finanzielle Konsequenzen durch Milchliefer Sperre, Ausmerzungen oder Totgeburten nach sich ziehen.

Hundekot macht das Futter empfindlicher für Verderb und beeinträchtigt so die Qualität, Schmackhaftigkeit und Lagerfähigkeit des Rinderfutters. Folge schlechter Futterqualität können somit Verdauungsstörungen, fütterungsbedingte Totgeburten und Euterentzündungsprobleme sein. Dies führt zu Leistungseinbußen bei der Milch, Tierarztkosten und erhöhten Ausmerzraten.



Wer seinen Hund an der Leine führen kann, sollte nicht nur die Konsequenzen, sondern auch dessen Hinterlassenschaften ziehen.

Hunde sind Freunde des Menschen, Spielgefährten für unsere Kinder und treue Partner für Jung und Alt. Sie sind aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken – allein bei uns im Oberallgäu und in der Stadt Kempten (Allgäu) gibt es nahezu 8.000 Hundebesitzer. Die Haltung der sympathischen Vierbeiner bringt aber auch Pflichten mit sich, wie beispielsweise die Beseitigung von Hinterlassenschaften. Das Oberallgäu ist geprägt von der Viehhaltung und der Milchwirtschaft. Hundekot auf Wiesen und Weiden stellt eine Gefahr für die Gesundheit unserer Kühe dar. Neben zahlreichen Krankheiten kann es bei Rindern in drastischen Fällen sogar zu Fehl- oder Totgeburten kommen.

Deswegen sollten Hundehalterinnen und -halter beim Verlassen des Hauses neben Handy, Geldbeutel und Schlüssel auch immer eine Plastiktüte einstecken. In allen Kommunen finden Sie an Fuß- und Wanderwegen auch Hundetoiletten.

Nehmen Sie Rücksicht und helfen Sie mit, die Landschaft in unserem schönen Allgäu zu schützen.

Konstruktive Vorschläge und Ideen, z. B. für neue Hundetoilettenstandorte, sind natürlich jederzeit möglich und gewünscht. Bitte wenden Sie sich in diesen Fällen vertrauensvoll an IHRE Gemeinde- oder Stadtverwaltung.

Anton Klotz  
Landrat Oberallgäu

Thomas Kiechle  
Oberbürgermeister Kempten

